Calwer Tagblatt

Nr. 31 — Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. — 98. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 15 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G.-Pf. Reklamen 50 G.-Pf. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Mittwoch, den 6. Februar 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 45 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 45 Goldpfennig ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Der Reichsinnenminister hat bemerkenswerte Ausführungen zur äußeren und inneren Lage Deutschlands gemacht.

*

Der neue englische Ministerpräsident hat sich dahin ausgesprochen, daß Deutschland unbedingt in den Völkerbund aufgenommen werden müsse. Wir werden diese Frage aber sehr genau zu prüfen haben, denn wir haben kein Intresse daran, einer Institution anzugehören, die uns nur neue Pflichten auferlegt, aber letzten Endes keine Rechte sichert. Kenntnis zu nehmen ist auch von der Aeußerung Macdonalds, daß die englische Regierung nicht länger mehr beiseite stehen könne inbezug auf die außenpolitischen Vorgänge, und daß sie die Ergebnisse nicht abwarten könne, sondern selbst mittätig sein wolle. — Deutschland wartet schon seit Jahren auf die Erfüllung dieser stets vertretenen — Theorien.

*

Französische Industrielle sind nach London abgereist, um mit den maßgebenden Industriekreisen sich darüber zu unterhalten, wie man gemeinsam die Industrie der besetzten Gebiete im Sinne der französischen Pfänderpolitik ausbeuten könne. Wir sind überzeugt, daß die Franzosen letzten Endes auf Verständnis seitens ihrer englischen Kollegen stoßen werden.

*

In Hannover macht sich eine Bewegung für Lostrennung von Preußen und für Autonomie geltend. Daß alle die partikularistischen Bewegungen gerade jetzt inscenniert werden, spricht nicht für den vaterländischen Geist der Führer dieser Bewegungen.

Das Reparationsproblem.

Der Reichsinnenminister zur Lage.

Harburg, 5. Febr. Der Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, hielt hier gestern abend eine politische Rede. Man habe, so sagte der Minister, auch im Ausland heute das Gefühl, daß der gegenwärtige Zustand nicht weiter bestehen könne, solle die Welt nicht in Trümmer gehen. Der Arbeit der Sachverständigenausschüsse in Berlin dürfe man mit leiser Hoffnung begegnen. Scharf kritisierte der Redner die Folgen des Versailler Vertrages. Von 65 Millionen Deutschen würden 17,3 Millionen von den Besatzungsmächten regiert. Weitere Ausführungen des Ministers galten den separatistischen Bestrebungen am Rhein. Im Zusammenhang damit erklärte Jarres, daß er den Gedanken, die Abtrennung westlicher Gebiete von Preußen könne zu einer befriedigenden Lösung der Reparationsfrage beitragen, für eine Utopie halte. Innerpolitisch müsse die Erhaltung der Währung und das Gleichgewicht der Staatsfinanzen die Hauptsorge sein. Es heiße jetzt aus der Misere herauszukommen mit der Parole des Willens zur Armut und Arbeit. Der Ausnahmezustand könne solange nicht aufgehoben werden, als noch Umtriebe von der äußersten Rechten oder äußersten Linken zu befürchten seien. Nur während des Wahlkampfes dürfe die Aufhebung erfolgen. Zu den Abtrennungsbestrebungen der Deutsch-Hannoveraner führte Dr. Jarres aus, man habe ihm anläßlich seines Glückwunschtelegramms an den „Hannoverschen Kurier" den Vorwurf der Parteilichkeit gemacht. Nach Meinung dieser Leute habe er kein Recht, sich in die hannoverschen Angelegenheiten zu mischen. Es müsse aber gesagt werden, daß er den Führern der Deutsch-Hannoveraner in einer Unterredung erklärt habe, sie möchten in der augenblicklichen Zeit von einer Abstimmung absehen, da das übrige Deutschland dadurch gefährdet werde. Die hannoverschen Vertreter hätten erwidert, die Abstimmung müsse erfolgen, da weite Kreise sie wünschten. Der Minister betonte, daß er Vertrauen habe zu dem gesunden Sinn der Bevölkerung, daß sie sich der Loslösung Hannovers von Preußen widersetzen werde. **Die Rettung liege in einem großen Preußen und in einem großen Deutschland.**

Die Arbeiten der Sachverständigenausschüsse bald beendigt.

Berlin, 6. Febr. Wie die Blätter mitteilen, wird der Vorsitzende des zweiten Sachverständigenausschusses, Mac Kenna, bereits am Donnerstag Abend Berlin verlassen. Die übrigen Mitglieder der zweiten Kommission beabsichtigen, am Freitag abzureisen. Es werde nur noch ein Revisionssachverständiger zurückbleiben, um eine Reihe von Einzelfragen zu prüfen. Die Mitglieder des zweiten Ausschusses, denen die Mission Dawes wahrscheinlich in Kürze folgen werde, würden in Paris den Bericht über ihre Untersuchungen in Berlin fertigstellen.

Berlin, 6. Febr. Der 2. Sachverständigenausschuß veröffentlicht folgendes Comuniqué: Die Aufmerksamkeit des 2. Sachverständigenausschusses wird auf Presseäußerungen gelenkt, wonach die für Ende der Woche beabsichtigte Abreise des Ausschusses von Berlin dadurch verursacht sei, daß die deutsche Regierung nicht im Stande gewesen sei, die Fragen, die die deutschen Auslandsguthaben betreffen, zu beantworten. Diese Mitteilungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen. Der Ausschuß hatte ursprünglich gehofft, daß er die Berliner Untersuchungen gegen Mitte dieser Woche beenden könne. Ein Teil des vorzubereitenden Informationsmaterials erfordert jedoch unvermeidlicherweise eine längere Zeit, als man erwartet hatte. Tatsächlich hat der Ausschuß sowohl seitens der deutschen Regierung, als auch der deutschen Banken jede nur mögliche Unterstützung gefunden. Der Auschuß benutzt gleichzeitig diese Gelegenheit, um zu erklären, daß mit dem von den Banken — übringens freiwillig — zur Verfügung gestellten Zahlenmaterial die Namen auswärtiger Kunden weder erbeten, noch bekanntgegeben wurden. Der Ausschuß hat es nicht für nötig befunden, irgendwelche Untersuchungen anzustellen, die das Bankgeheimnis verletzen.

Berlin, 5. Febr. Der 1. Unterausschuß der ersten Sachverständigenkomission hielt heute vormittag eine Sitzung ab, in der über die Frage der Goldnotenbank beraten wurde. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wohnte diesen Verhandlungen bei. Gegen Mittag begab sich der Ausschuß in das Reichsfinanzministerium zu Reichsfinanzminister Dr. Luther, um mit ihm ebenfalls über das Währungsproblem zu sprechen. Der zweite Unterausschuß verhandelte heute vormittag mit den Staatssekretären Fischer und Schröder, sowie mit dem Ministerialdirektor Opitz vom Finanzministerium über Budgetfragen.

Macdonald über seine außenpolitischen Pläne.

London, 6. Febr. Ramsey Macdonald erklärte einem Vertreter des „Daily Dispatch" in Manchester gegenüber an der unbedingten Anerkennung Rußlands sei nicht zu deuteln. Rußland und Deutschland sollten in den Völkerbund eintreten. Bezüglich Rußlands ergebe sich eine Schwierigkeit. Auf Deutschands Aufnahme in den Völkerbund müsse jedoch bestanden werden. Bei Besprechung der britischen Beziehungen zur französischen Regierung erklärte Macdonald, Großbritannien werde sich nicht länger damit zufrieden geben, beiseite zu stehen und die Ereignisse abzuwarten.

Französische Bestrebungen zur Gewinnung der englischen Industrie für die Ausbeutung der besetzten Gebiete.

London, 5. Febr. Nach dem „Daily Telegraph" ist eine Anzahl hervorragender französischer Industrieller in London eingetroffen. Sie seien nicht in offizieller Mission, aber offenbar auf Anregung der französischen Regierung nach London gekommen, wohl um den Versuch zu machen, britische Industriekreise und andere Londoner Persönlichkeiten für den Gedanken eines englisch-französischen Zusammenwirkens in der **Behandlung der Rhein- und Ruhrindustrie und der Pfalz, also in der Ausnutzung der sogenannten produktiven Pfänder zu gewinnen.**

Keine Aeußerung des deutschen Reichskanzlers zur Völkerbundsfrage.

Berlin, 5. Febr. Wie den Blättern mitgeteilt wird, trifft die Meldung der „Bergisch-Märkischen Zeitung", der Reichskanzle habe sich als Anhänger eines Aufnahmegesuchs Deutschlands in den Völkerbund geäußert, nicht zu.

*

Angebliche englisch-französische Auseinandersetzungen über die Pfalz.

Paris, 5. Febr. Ueber den gestrigen Besuch des französischen Botschafters beim Außenministerium in London berichtet eine Nachrichtenagentur, der Botschafter habe sich über verschiedene Fragen ausgesprochen, soviel man wisse, vor allem über die Pfalzfrage. In englischen diplomatischen Kreisen schiebe man der französischen Regierung einen Vorschlag zu, der offiziös und mündlich übermittelt worden sei und demzufolge die rheinische Regierung einer neutralen Partei anvertraut werden solle, in der weder Separatisten noch Kommunisten vertreten u. auch Nationalisten ausgeschlossen sind. Diese Regierung würde der Kontrolle der Rheinlandskommission unterstellt werden. Die englische Regierung beharre indessen nach wie vor auf ihrem Standpunkt, daß die rheinischen Beamten ohne weiteres ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen hätten und daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Paris und London dem Haager Schiedsgericht, mindestens aber dem Völkerbund unterbreitet werden müßten.

Der separatistische Terror in der Pfalz.

Pirmasens, 5. Febr. Der vom Stadtrat gestern gefaßte Entschluß, von der Besatzungsbehörde für die Widerherstellung der öffentlichen Ordnung und gegen die Wiederholung von Unruhen, wie sie zur Zeit in der Stadt durch die unhaltbaren Zustände sich ereignen, Garantie zu verlangen, wurde von dem französischen Bezirksdelegierten abgelehnt. Im Laufe des gestrigen Tages fanden durch die Separatisten und einen Teil der von ihnen aufgehetzten Erwerbslosen Plünderungen statt. Bei der Firma Kling wurde das Dach des Hauses abgedeckt, worauf die Menge in die Geschäftsräume eindrang und eine Menge Lebensmittel fortschaffte. Die Beute wurde auf Lastautos fortgefahren. Aus dem Rathaus wurde eine große Anzahl Aktenstücke fortgeschafft. Bei verschiedenen städtischen Beamten, die von den Separatisten gesucht werden, wurde in die Wohnung eingebrochen und Frauen durch die Androhung von Strafmaßnahmen verängstigt. Das französische Militär verhielt sich dabei passiv.

Deutschland.

Die Frage der Autonomie der Provinz Hannover.

Berlin, 6. Febr. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Vorabstimmung in Hannover 14 Tage nach den Reichstagswahlen stattfinden zu lassen.

Reise des sächsischen Ministerpräsidenten nach Berlin.

Berlin, 5. Febr. Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Dresden begibt sich der sächsische Ministerpräsident Held heute zum Besuche des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers nach Berlin.

Aussperrung der industriellen Arbeiter in Ostpreußen.

Königsberg i. Pr., 5. Febr. Der ostpreußische Arbeitgeberverband hat, da die Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Verlängerung der Arbeitszeit von 8 auf 10 Stunden ergebnislos verliefen, die Aussperrung der Arbeitnehmer von heute ab beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Der neue griechische Ministerpräsident.

London, 5. Febr. Wie Reuter aus Athen meldet, ist der Justizminister Kafandaris zum neuen Ministerpräsidenten ernannt worden.

Ein Bestechungsskandal in Amerika.

Washington, 3. Febr. Reuter meldet: Präsident Coolidge hat den Demokraten Gregory und den Republikaner Strawn mit der eventuellen Anklageerhebung in der Frage der Petroleumkonzessionen beauftragt. In die Angelegenheit sind neben dem früheren Staatssekretär des Innern, Fall, auch der Marinesekretär Denby und andere hohe Beamte verwickelt. Von dem mit der Untersuchung beauftragten Senatsausschuß wurde geprüft, ob die Behauptung richtig ist, daß Staatssekretär Fall Petroleumreserven des Marinedepartements einem Spekulanten überlassen habe. Eine der Persönlichkeiten, die ihm ein Darlehen gewährte,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bestätigte vor dem Ausschuß, ihm am 30. November 1921 100 000 Dollar geliehen zu haben. Doch handle es sich dabei nicht um ein Entgelt für die Ueberlassung von Petroleum, sondern um ein privates Darlehen, um Fall den Ausbau gewisser ländlicher Güter in Neu-Mexiko zu ermöglichen. Die Angelegenheit verursacht in ganz Amerika ungeheure Sensation, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Präsidentenwahl. – Einer Blättermeldung zufolge haben die demokratischen Mitglieder des Senats einen Antrag betreffend den obligatorischen Rücktritt des Marineministers Denby und des Generalstaatsanwalts Dogerty eingebracht.

Tragikomische Unterbrechung einer Filmaufnahme.

Berlin, 6. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Rom sprang bei den Proben zu einem neuen Film „Quo vadis", an dem auch deutsche Filmschauspieler beteiligt sind, plötzlich eine Löwin auf die Bühne und holte sich aus der Menge der „versammelten Senatoren" einen Mann, den sie in die Arena hinabschleifte und dort völlig zerfleischte. Die Darsteller flohen in wilder Panik, während der Löwenbändiger das Tier in den Käfig zurücktreiben konnte.

Giftdiebstahl.

Berlin, 4. Febr. Von dem Lagerraum einer hiesigen chemisch-pharmazeutischen Fabrik wurden 85 Kilogramm Diazethyl-Morphium, die zur Ausfuhr nach China und Japan bestimmt waren, von unbekannten Tätern gestohlen. Der **Einbruch, der offenbar nur auf die Erlangung dieses schweren Giftes abzielte**, wurde nach den bisherigen Feststellungen am Samstag Nachmittag ausgeführt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Februar 1924.

Wohnungsbauförderung.

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt dazu folgendes mit: Schon vor einigen Wochen hat die Kammer Reutlingen der Regierung den Antrag unterbreitet, durch die Zusammenfassung aller Wirtschaftskräfte und durch entsprechende Propaganda die Möglichkeit zur Beschaffung von Baugeldern in die Wege zu leiten, damit in den einzelnen Bezirken den Baulustigen Gelegenheit gegeben wird, in gewissem Umfang Gelder aufzunehmen. Es wird damit zu rechnen sein, daß das zuständige Ministerium des Innern eine Aussprache mit allen beteiligten Stellen und Organisationen in die Wege leitet, um die Geldbeschaffung in den einzelnen Bezirken zu forcieren.

Darlehen für Betriebe, die Arbeitslose beschäftigen.

Zur Belebung des Arbeitsmarktes eröffnet der Reichsarbeitsminister die Möglichkeit, Erwerbsunternehmungen, die ganz oder in selbständigen Betriebsteilen stilliegen, Darlehen oder Zuschüsse aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu bewilligen, wenn sie den Betrieb wieder aufnehmen und in ihm mindestens 20 Erwerbslose beschäftigen, die zwei Wochen Erwerbslosenunterstützung bezogen haben und noch weiter erwerbslos sein würden. Die Voraussetzungen für diese Förderung, die sich naturgemäß in sehr engen Grenzen halten muß, sind aus den Bestimmungen über die Einstellung unterstützter Erwerbsloser vom 18. Januar 1924, die im Reichsarbeitsblatt Nr. 3 vom 1. Februar 1924 und im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht sind, zu ersehen. Anträge auf Bewilligung von Darlehen oder Zuschüssen sind an die Gemeindebehörden zu richten, die mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises entscheiden.

*

Althengstett, 3. Febr. In der Reihe der Männer, welche auf Grund des Beamtenabbaugesetzes in diesen Tagen in den Ruhestand treten, befindet sich auch Oberlehrer Reiff von hier. Seit 26 Jahren hat er in unsrer Gemeinde gewirkt. Obwohl der zweitälteste noch im Amt befindliche Volksschullehrer des ganzen Landes, hat er dank seiner trefflichen Gesundheit über alle diese Zeit nie in seiner Arbeit aussetzen müssen. Die ganze jüngere Generation des Orts verdankt dem trefflichen, erfahrenen Meister der Schule den Abschluß ihrer Schulbildung. In früheren Jahren hat er zahlreiche Präparanden für den Volksschuldienst vorbereitet und 6 aus seinem Haus erwachsene Söhne stehen im Land hin und her in dem ihm so sehr ans Herz gewachsenen Schulamt. Obwohl er das 71. Lebensjahr schon zurückgelegt hat, könnte er in frischer Kraft noch heute mit manchem Jüngeren Schritt halten. Ein deutscher Mann von warmem, vaterländischem Empfinden, ausgerüstet mit einem hervorragenden Unterrichtsgeschick, stets darauf bedacht, das gute Neue mit dem erprobten Alten zum Besten der ihm anvertrauten Kinderschar zu vereinen, eine Zierde seines Standes wird Oberlehrer Reiff mit dem Ende des Schuljahrs aus seinem Amt scheiden. Er darf gewiß sein, daß er seine Kraft nicht umsonst für unsere Kinder eingesetzt hat. Dankbar gedenkt die Gemeinde seiner Verdienste und begleitet ihn, der ihr von Anfang an auch als Kirchengemeinderat, Organist und Kantor gedient hat, mit den herzlichsten Wünschen in seinen wohlverdienten Feierabend.

(SCB.) **Wildbad**, 5. Febr. Bei einer Versteigerung der Rennbachbauplätze, bei der gegen 60 Liebhaber anwesend waren, erhielt Bauunternehmer Wilh. Krauß für einen Bauplatz an der Paulinenstraße den Zuschlag mit 4300 Goldmark, Gipsermeister Fischer den Platz beim Palmengarten für 1000 M und Schreinermeister Vollmer den Platz am Feldweg Nr. 10 für 500 M.

(SCB.) **Pforzheim**, 5. Febr. Mit dem gestrigen Tag hat die **Straßenbahn den Betrieb wieder aufgenommen**, nachdem sie länger als 10 Monate hindurch stillgelegt war. Statt des früheren 7½ Minuten-Verkehrs ist aber jetzt der 10 Minuten-Verkehr eingeführt. Auch einige Linienveränderungen bezw. -Verkürzungen mußten aus Sparsamkeitsgründen durchgeführt werden.

(SCB.) **Kornwestheim**, 5. Febr. Auf der Strecke Kornwestheim—Ludwigsburg wurde ein etwa 20jähriger Mann in verstümmeltem Zustande, vom Zug überfahren, tot aufgefunden. Die Persönlichkeit konnte festgestellt werden. Es handelt sich um den Maschinenschlosser Max Weller von Kornwestheim. Für die näheren Vorgänge bei dem Unglücksfall fehlt bis jetzt ein Zeuge.

(SCB.) **Stuttgart**, 5. Febr. Die Zahl der Unterstützung beziehenden Erherbslosen im Stadtbezirk Stuttgart betrug am 16. Januar 5921 männliche und 525 weibliche, zusammen 6446 Personen; am 31. Januar 5003 männliche und 386 weibliche, zusammen 5389 Personen. Bei den Männern ergibt sich somit eine Abnahme um 918, bei den Frauen um 139 Personen.

(SCB.) **Weinsberg**, 5. Febr. In der Nähe von Sulzbach geriet ein mit drei Personen besetztes Auto durch rasches Bremsen auf der vereisten Straße ins Gleiten. Die Insassen wurden heraus geschleudert. Die Frau des Besitzers, die einen Bruch des Nasenbeins und anscheinend auch innere Verletzungen erlitten hatte, wurde bewußtlos vom Platze getragen und im Sanitätswagen nach Heilbronn gebracht. Auch die anderen Insassen haben Verletzungen erlitten.

(SCB.) **Schlatt**, 5. Febr. Der 17jährige Arbeiter Diebold geriet in die Transmission der Ziegelei und starb alsbald.

(SCB.) **Nürtingen**, 5. Febr. Während der letzten kalten Wintertage zeigten sich inmitten der Stadt mehrere Fasanen, ein in der Gegend selten gewordenes Wild. Die Not hatte die Vögel den menschlichen Wohnungen so nahe gebracht.

(SCB.) **Langenburg** OA. Oehringen, 5. Febr. Seit einigen Tagen wird die 19 Jahre alte Katharine Bauer von hier vermißt. Sie hatte am Abend zuvor gerodelt. Das Jagstufer bei Bächlingen wurde vergebens abgesucht. Man hält eine **gewaltsame Verschleppung** nicht für ausgeschlossen.

(SCB.) **Friedrichshafen**, 4. Febr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Ausfahrt eines nach Lindau abgehenden Personenzuges. Kurz vor dem Haupteinfahrtssignal beugte sich der auf der zweiten Maschine diensttuende Heizer Josef Müller, vermutlich in der Annahme, daß an dieser etwas nicht in Ordnung sei, so weit hinaus, daß er vom Signalmast erfaßt und von der Maschine geschleudert wurde, so daß er auf der Stelle tot war.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Dollar	**4210,5**	**Mk.**
1 Goldmark	**1000**	**Mk.**
1 schweiz. Franken	**737,84**	**Mk.**
1 franz. Franken	**197,49**	**Mk.**
1 holl. Gulden	**1585,95**	**Mk.**
Reichsindex für Lebenshaltung	**1080,00**	**Mk.**
Goldumrechnungssatz für Steuern	**1000**	**Mk.**

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SCB.) **Stuttgart**, 5. Febr. Der Anlauf, den die Börse gestern zu einer regeren Geschäftstätigkeit genommen hat, ist heute bereits wieder zum Stillstand gekommen. Die Grundstimmung war zwar noch freundlich, aber die Kursabschwächungen überwogen. Erst zum Schluß wurde das Geschäft wieder etwas lebhafter. Württemb. Notenbank — 7 (75), Spinnerei Erlangen + 1,9 (16), Brauerei Eßlingen — 3 (15), Rettenm.-Tivoli — 7 (41), Brem.-Besigh. — 4 (36), D. Verlag — 4 (34), Hohner — 2,5 (43), Kammgarn Bietigheim — 10 (50), Koch-Trossingen — 2 (21), Schleppschiffahrt Heilbronn — 2 (12), Union D. V. + 2 (13), Verein. Oe — 4 (46), Verein. Filz + 2 (43), Wolld. Weilderstadt + 2 (42), Württ. Metall — 2 (62).

Märkte.

(SCB.) **Güglingen**, 4. Febr. Der Schweinemarkt war mit 74 Milch- und 30 Läuferschweinen beschickt. Verkauft wurden 50 Milchschweine, das Paar zu 20—28 G.M., 10 Läufer, das Paar zu 60—120 G.M.

(SCB.) **Herrenberg**, 5. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 60 Milchschweine und 22 Läufer. Verkauft wurden 20 Milchschweine zum Paarpreis von 30—40 M und 10 Läufer zum Paarpreis von 55—120 M.

(SCB.) **Riedlingen**, 5. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 340 Milchschweine, die um 15—20 M das Stück verkauft wurden. Der Handel war flau.

(SCB.) **Stuttgart**, 5. Febr. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 111 Ochsen, 28 Bullen, 241 Jungbullen, 200 Jungrinder, 127 Kühe, 565 Kälber, 742 Schweine, 20 Schafe, 1 Ziege. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen I. 30,5 bis 32,5 (letzter Markt: 28—30), II. 22—28 (18—24); Bullen I. 26—28 (22,5—25), II. 20—24 (16—21); Jungrinder I. 32—34 (29—32), II. 26—29 (24—28), III. 20—23 (17—22); Kühe I. 23—26 (21—23); II. 15—20 (13—17), III. 8—13 (8—11); Kälber I. 43—45 (40—43), II. 40—42 (35—39), III. 33—38 (30 bis 34); Schweine I. 60—62 (58—60), II. 54—58 (53—56), III. 47 bis 51 (46—51). Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

(SCB.) **Crailsheim**, 5. Febr. Dem Pferdemarkt waren im ganzen rund 100 Pferde zugeführt. Wegen der hohen Preise ging der Handel anfangs flau, später aber besserte sich das Geschäft und es wurde ein guter Umsatz erzielt. Für besonders schöne Tiere wurden 1500—2000 M bezahlt, es gab auch schon Händlerpferde von 850, 1000 und 1200 M an; sog. Bauernpferde galten rund 400 M. Verkauft wurden auf dem Leonhard Sachsschulplatz 18 Pferde. In den Wirtschaften sind zahlreiche Käufe getätigt worden.

*

(SCB.) **Nagold**, 5. Febr. (Fruchtschranne.) Die Zufuhr betrug 14,35 Ztr. Weizen, 6 Ztr. Mischfrucht und 1,80 Ztr. Haber, wovon alles verkauft wurde. Weizen kostete 11—12 M, Mischfrucht 8,50 M und Haber 7 M. Der Markt war belebt, mehr Zufuhr erwünscht.

(SCB.) **Urach**, 5. Febr. Die Schranne notierte folgende Zentnerpreise: Weizen 10—12, Gerste 8—10, Haber 6—7.50, Alber Dinkel 8—9, Roggen 9 M.

*

(SCB.) **Weilderstadt**, 5. Febr. Bei der **Schafweideverpachtung** wurde ein jährliches Pachtgeld von 3650 M erzielt und dem bisherigen Weidepächter, Robert Burckhard, zugeschlagen. Im letzten Jahr wurden nahezu 1200 Mark erlöst.

*

(SCB.) **Botenheim** OA. Brackenheim, 5. Febr. Bei der **Grundstücksversteigerung** wurden Preise erzielt, die den Vorkriegswert übersteigen. Für einen Acker, 13 A 88 Quadratmeter groß, wurden 1016 M geboten gegenüber einem Vorkriegswert von 600 M.

*

(SCB.) **Grantschen** OA. Weinsberg, 5. Febr. (Weinversteigerung.) Bei der Versteigerung von 1923er Wein wurden erzielt für Rotweine 88—118, für Schillerwein 75—91, für Weißgemischt 77—80, Weißriesling 87 bis 103 und für 1922er Wein 50 M pro Hektoliter. Insgesamt kamen 152 Hektoliter zur Versteigerung, die sehr stark besucht war.

*

Simmozheim, 5. Febr. Bei der in voriger Woche von der hiesigen Gemeinde abgehaltenen Brennholzversteigerung wurdne außerordentlich hohe Preise erzielt. Es wurden für einen Raummeter Tannenholz 25,50 M geboten und für zwei Raummeter 42,50 M, trotz der Mahnung des Ortsvorstehers zur Mäßigung, und trotzdem eine Stunde vorher noch ansehnliche Steuerzettel ausgegeben worden waren. Welchen Wert wird da erst das Hartholz haben, wenn tannenes unter 10 M überhaupt nicht zu bekommen ist. Zwei Raummeter Bauholz gelten bis zu 35 M, Reisigwellen gebunden 40—45 Pfg.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

Sprechsaal.

Für die unter dieser Rubrik gebrachten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Die Schuldverschreibung für die Rentenbankumlage.

Einer großen Zahl von Handel- und Gewerbetreibenden wird dieser Tage vom Finanzamt Hirsau eine Mitteilung betreffend die Rentenbankumlage zugegangen sein. Es wird darin zur Ausstellung einer Schuldverschreibung aufgefordert, die vor dem Vorsteher des Finanzamts oder seinem Stellvertreter innerhalb weniger Tage persönlich zu erfolgen hat. Für jeden einzelnen der, nehmen wir an 50, Umlagepflichtigen kommt, wenn er persönlich in Hirsau erscheinen muß, ein Zeitaufwand von mindestens 1½ Stunden in Betracht, der für den Geschäftsmann, dessen „Zeit" mehr als je einmal „Geld" ist, immerhin einen nicht unwesentlichen Verlust bedeutet. Es sind 75 verlorene Geschäftsstunden, die erspart werden könnten wenn wie das früher bei ähnlichen Fällen in anerkennenswerter Weise der Fall war, ein Beamter des Finanzamts Hirsau einen Termin von 1—2 Stunden auf dem Calwer Rathaus anberaumen würde, wo die Unterzeichnung in kürzester Zeit stattfinden könnte. Zu einer Zeit, in der nur intensivste Arbeit den Wiederaufbau ermöglicht, sollte gerade die Steuerbehörde bestrebt sein, den Gewerbetreibenden nicht durch zeitraubende Anordnungen zu schädigen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seitmann, Calw.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtsgericht Calw.

Handelsregistereintrag vom 4. Februar 1924 bei der Firma Orientteppichknüpferei Gebr. Klein, Aktiengesellschaft in Teinach: Nach bereits durchgeführtem Generalversammlungsbeschluß vom 21. Dezember 1923 wurde das Grundkapital um 3000000 Mark auf 8000000 Mark erhöht und § 3 des Vertrags entsprechend geändert.

(Es werden 3000 Inhaber-Stammaktien über je 1000 Mark zum Nennbetrag ausgegeben. Auf Verlangen sind die Aktien auf den Namen zu stellen und wieder auf den Inhaber umzuschreiben. Die Vorzugsaktien haben jetzt 16-faches Stimmrecht.)

Baumholzverkauf

am Donnerstag, den 7. Febr. 1924. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr in der Uhlandstraße, 1/2 3 Uhr bei der Kammfabrik.

Calw, den 5. Febr. 1924.

Stadtpflege: Frey.

Handleiterwagen „Wiesel"

befriedigt Sie in jeder Beziehung

Carl Herzog

Eisenhandlung ∴ Calw.

Fritz Freudenberger

Lebensmittelhaus

Spezialität:

Feinkost ○ Liköre ○ Wurstwaren

Bahnhofstraße Fernsprecher 53.

Calw, 4. Februar 1924.

Danksagung.

Wir sagen auf diesem Wege für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Johannes Böhle

ebenfalls für die trostreichen Worte des Herrn Dekans, sowie dem Militärverein für das feierliche Geleit und den Schwestern für die liebevolle Pflege während seines langen Krankseins, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die gutgemeinten Gaben, herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sägewerk

zu kaufen gesucht.

Besitzer kann sich evtl. noch beteiligen.

Weber & Co., Treuhandgesellschaft Freudenstadt.

---

fst. gebr. Kaffee
1 Pfd. Mark 3.—
fst. Salatöl (Mohnöl)
Margarine
Cocosfett
empfiehlt
Friederike Pfeiffer, Vorstadt.

Mostrosinen
p. Zentnerjack G Mk. 39.50 bei sofortiger Bestellung,
Mostansatz
in Flaschen,
sämtl. Oelfarben
Garten-Sämereien
Rotklee
empfiehlt billigst
C. Straile, Althengstett,
Fernsprecher 115 Amt Calw.

Naislach.
Empfehle meiner werten Kundschaft
Weißmehl
Spezial Nr. 0
sowie schönes
Brotmehl
zu billigsten Tagespreisen.
Joh. Elias Luz, obere Mühle.

---

3 Meter dürres
Brennholz
(eiche) verkauft
Michael Lutz, Talbauer, Lützenhardt.

Ein jähriges
Rind
und einen halbjährigen
Stier
verkauft oder tauscht gegen eine Nutzkuh
Ulrich Rentschler, Schuhmacher, Altburg.

Rauchtabak

100 Gr. Mittelschnitt, **garant. reine Ware**

pr. Paket 50 Pfg.

Wiederverkäufer 10% billiger und 14 Tage Ziel.

Oberamtssparkasse Calw.

Ohne Sparsamkeit keine Kapitalbildung,
ohne Kapitalbildung keine funktionierende Wirtschaft,
ohne funktionierende Wirtschaft keine Arbeit,
ohne Arbeit aber kein Brot.

Darum spart und bringt Eure Ersparnisse Eurer Oberamtssparkasse als Einlage auf

Wertbeständiges Rentenmark-Sparkonto auf Dollarbasis.

Hier bleibt Euer Geld unter allen Umständen in Eurem Heimatbezirk und wird in Form von Krediten der heimischen Wirtschaft und dadurch letzten Endes Euch selbst nutzbar gemacht.

Giro- u. Scheckverkehr in Rentenmark u. Papiermark **provisions- u. spesenfrei.**

Neubulach.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Neubulach und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

Schuh-Geschäft

wieder eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft auf das beste und billigst zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Hans Mast.**

Benützen Sie

die Mittwochausgabe des „Calwer Tagblatt" zu Ihren Anzeigen. Die Reichhaltigkeit dieser Nummer ist Ihnen die beste Gewähr, daß Anzeigen in diesen Nummern gelesen werden!

Ca. 13 Paar
Brieftauben-Kreuzungen
verkauft
Ulrich Holzäpfel, Ottenbronn.

3—4000 Mark
auch in kleineren Posten gegen gute Sicherheit **aufzunehmen gesucht.**
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wand-Kalender

mit Marktverzeichnis des Bezirks sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 10 Pfennig erhältlich.

Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre
zum Stockholzmachen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Frisch. Gemüse

Gelbe Rüben 1 Pfd. 12 Pfg.
Rote Rüben 1 Pfd. 15 Pfg.
Rotkraut 1 Pfd. 15 Pfg.
Weißkraut 1 Pfd. 10 Pfg.
Wirsing 1 Pfd. 20 Pfg.
Winterkohl 1 Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt solange Vorrat.
Philipp Mast, Gärtnerei.

Geräucherter
Lachs
in Oel
Riesen-Lachs-Heringe
eingetroffen
Fr. Freudenberger.

Roggen-Futtermehl

ist eingetroffen
Otto Jung.

Treibriemen
(Kernware) für Landwirtschaft und Gewerbe,
sowie deren
Reparaturen
liefert billig
Otto Weißer, Sattlermeister.

Briefumschläge
Preislisten
erhalten Sie rasch in der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw

Herzliche Einladung

zu den

3 Vorträgen

im Weiß'schen Saal, Badstraße
am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag je abends 8 Uhr,

über das Hauptthema:

„Christentum und Antichristentum!"

1. Vortrag: Christentum und römisches Weltreich!
2. „ Roms geistige Macht in ihrer Entstehung!
3. „ Christ oder Antichrist.

Redner: Prediger A. Ansel, Rutesheim.

Christian Kurz, Ingenieur, techn. Büro
Calw, Zweigstelle **Altensteig.**

Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen, eigene Lichterzeugungsanlagen, Elektromotore. Heiz- und Kochapparate, sämtl. elektr. Installations-Material, Glühlampen.

Prima Einsatzhemden, Unterhosen, Socken, Strümpfe, Taschentücher, Hosenträger, Gummibänder usw., sowie alle Sorten Teigwaren, Mostansatz, Putz- und Waschartikel, Hülsenfrüchte, sowie erstklassige Rauchwaren empfiehlt

G. Wohlgemuth, Liebenzell

Neubulach.

Geschäftsanzeige und -Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und auswärts zur Kenntnis, daß ich hier eine

Schreinerei

eröffnet habe. Ich empfehle mich in der

Ausführung sämtlicher Möbel- und Bauarbeiten

unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Fritz Koch.

Gitarren und Mandolinen,

sowie sämtl. Zubehörteile für Laute, Gitarre, Mandoline, Violine und Zither stets vorrätig.

Unterrichtskurse für Laute, Gitarre und Mandoline beginnen wieder Mitte Februar.

Paul Olpp, Buchhandlung.
Fernsprecher 99.

Gummi-Stempel

liefert rasch und billig die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fernsprech-Nummer 133

Calw, Filiale Spaichingen **Lederstr. 113**

Erste Tabakwaren-Grosshandlung am Platze

Wir bieten an:

Zigaretten

von nur erstklassigen Fabriken

wie: Salem, Waldorf-Astoria, Eckstein, Konstantin, Jasmatzi, Manoli u. s. w.

von 2½ Pfennig an per Stück für Wiederverkäufer

Sofort jedes Quantum greifbar! Konditionen 14 Tage Ziel!

Wir haben in Simmozheim unter Leitung von Herrn **Kaufmann Linkenheil eine Niederlassung für Kunstdünger** errichtet und haben dort am Lager

Ammoniak, Kalkstickstoff, Salpeter, Thomasmehl, Kalisalz, Aezkalk

sämtliche Sorten in hochprozentiger Ware, wofür jede Garantie geleistet wird. Wir sind in der Lage, Teilzahlung zu gewähren. Zwecks direkter Abgabe vom Waggon in Althengstett oder Weilderstadt erfolgt vorherige Benachrichtigung, wir bitten deshalb, etwaige größere Bestellungen der dortigen Vereinigungen und Bezugsgenossenschaften, die wir zu äußerst konkurrenzfähigen Preisen bedienen können, sofort an Herrn Kaufmann Linkenheil gelangen zu lassen. Thomasmehl und Kalisalz treffen schon nächster Tage in Althengstett und Weilderstadt ein.

Häberle & Schäfer, Großhdlg., Leonberg, Lagerhaus a. Bahnhof, Fernspr. 77.

Die

WURTTEMBERGISCHE FEUERVERSICHERUNG A.-G.

in Stuttgart

macht darauf aufmerksam, dass sie die bestehenden

Papiermarkversicherungen

in

Versicherungen nach Goldmark

(1 Dollar = 4,20 Goldmark)

umwandelt. Zu den Umwandlungen wie auch der Aufnahme neuer Versicherungen stehen allenthalben unsere Bezirksagenten zur Verfügung.

WHITE STAR LINE
AMERICAN LINE

REGELMÄSSIGER PASSAGIERDAMPFER VERKEHR

HAMBURG-NEW YORK

HAMBURG-CANADA (HALIFAX) NEW YORK

mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer.

„PITTSBURGH" 16322 t.
„MONGOLIA" 13639 t.
„CANOPIC" 12267 t.
„MINNEKAHDA" 17221 t.

Hervorragende Einrichtung der Kajüte und dritten Klasse. Vorzügliche Verpflegung

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Passage-Abteilung der

WHITE STAR LINE AMERICAN LINE

Hamburg, Alsterdamm 39

oder deren Vertreter In Calw: K. Otto Vinçon, Kaufmann, Fernspr. 171.

Ulmer Pflüge

sind jetzt wieder vorteilhaft im Preis

Carl Herzog

Eisenhandlung, Calw.

AR

Leinkuchen-Mehl
Mohnkuchen-Mehl
Repskuchen-Mehl

garantiert rein, zu billigsten Tagespreisen.

Alfred Reclam, Nagold.

Fernsprecher 101.

Kaffee

in bekannt guter Mischung roh und jede Woche frisch gebrannt empfiehlt

C. Serva

Fernsprech-Nr. 120.

Verkaufe

23 Ar Wiese

am Lettenwasen beim Häusle, Calwer Markung.

Christ. Eisenhardt, Althengstett.

Ordner Schnellhefter

G. Köbele, Nagold

Fernsprecher 126.

PCR

Bekleidung
*
Ausstattung

Paul Räuchle, Calw.

Weizenmehle

erste Marken

Otto Jung.

W. Schäberle, Hutmacher, an dem Rathaus

empfiehlt

Klapphüte, Herrenhüte, Plüschhüte
Konfirmanden-Hüte
Sport-, Schüler- u. Beamtenmützen
Hosenträger, Zimmerdoffel, Nufnäh- u. Einlegsohlen
Reparieren u. Anfertigung von Hüten u. Mützen.

Haushaltungsartikel

jeder Art

Email :: Aluminium

Johs. Rentschler

Flaschnerei u. Installationsgeschäft.

Meine sämtlichen

Eierteigwaren

breite u. schmale Nudeln
Hörnle, Sterne und Makkaroni
stets frisch
empfiehlt das Pfund zu 50 Pfg.

Herm. Schnürle, Teigwarengeschäft.

Empfehle mich im

Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern, Schneiderkostümen und Mänteln,

ferner werden **Aenderungen** vorgenommen und erteile auch

Näh- und Zuschneide-Kurse.

Frau Luise Kölle, Damenschneidermeisterin, **Calw,** Zwingerstr. 800.